



10.02.2021

Prüfung des Trafowerks abgeschlossen – als Interimsspielstätte für die Opernsparte des Nationaltheaters nicht geeignet

Deutschlandweit waren und sind in den letzten Jahren verschiedene Theaterhäuser mit der gleichen Fragestellung konfrontiert: Wohin während der Sanierung?

Ein Bühnenraum unterliegt ganz spezifischen Voraussetzungen und Anforderungen, die sich noch einmal innerhalb der jeweiligen Sparten Schauspiel, Oper und Tanz völlig unterschiedlich definieren. Die hohe Komplexität, die gleichzeitig die Einzigartigkeit der Sparte Oper ausmacht, stellt die Suchenden vor eine große Herausforderung.

Christian Hauss, Projektleitender Architekt in der Geschäftsstelle Generalsanierung, beschreibt die Suche wie folgt: »Am Anfang steht immer eine dezidierte Auslotung der zentralen Anforderungen. Es handelt sich dabei um einen Balanceakt, denn vieles was im Spielhaus selbstverständlich ist, muss für eine Interimslösung völlig neu und anders gedacht und erarbeitet werden und das hat letztendlich einen entscheidenden Einfluss auf die finalen Möglichkeiten eines Spielbetriebs in einer Ersatzspielstätte.«

Der Geschäftsführende Intendant des Nationaltheaters Marc Stefan Sickel ergänzt: »Durch ein Interim können vor allem dann hohe Kosten entstehen, wenn man nicht alles sehr genau betrachtet, analysiert und kalkuliert. Für das Schauspiel ist im Zuge der Suche eine ideale Lösung gelungen, da das in Stand zu setzende ehemalige Kino auf dem Franklin-Gelände eine dauerhafte kulturelle Nachnutzung durch die Stadt Mannheim erfahren soll. Die entstehenden Investitionskosten sind nicht zuletzt durch die langfristige Nutzung als wirtschaftlich anzusehen.«

Beim Trafowerk stand man vor einer anderen Grundsituation, nicht zuletzt durch den privaten Eigentümer. Dennoch schien der Ort mit seiner einzigartigen Atmosphäre und den entsprechenden Voraussetzungen ideal für die Nutzung als Ersatzspielstätte. Bereits in der Vergangenheit fanden regelmäßig Veranstaltungen auf dem Gelände und in den dazugehörigen Hallen statt und der Eigentümer hatte und hat ein Eigeninteresse an der Sanierung – ebenfalls mit Blick auf eine Nachnutzung als Veranstaltungsort.

Marc Stefan Sickel betont: »Der Prüfprozess bezogen auf das Trafowerk war jederzeit professionell, seriös und damit auch ergebnisoffen. Die Erfahrung zeigt, dass jedes Objekt, so vielversprechend es im ersten Moment erscheint, bei genauerer Betrachtung und Abwägung aller Faktoren nicht mehr in Frage kommen kann. Es handelte sich beim Trafowerk schließlich nicht um das erste Objekt, was diesbezüglich sehr intensiv begutachtet wurde. Auch die vielversprechende und komplett aus Holz bestehende ehemalige Ausweichspielstätte des Grand Théâtre de Genève, die Opéra des Nations, die lange Zeit als mögliche Option verfolgt wurde, kam am Ende u. a. aus Brandschutzgründen nicht in Frage.«

Beim Trafowerk ergab die Prüfung aller Faktoren – in Abstimmung mit dem Brandschutz, Arbeitsschutz und anderen Bereichen – in Summe, dass sowohl die entstehenden Investitionskosten durch die notwendigen Umbaumaßnahmen als auch die daraus resultierenden Nutzungskosten für beide Seiten nicht vertretbar gewesen wären.

Der Geschäftsführende Intendant des Nationaltheaters Marc Stefan Sickel bestätigt und kritisiert: »An diesem Punkt angekommen, musste man gemeinsam erkennen, dass sich die als Ausgangspunkt der Prüfung erhoffte Win-Win-Situation für beide Seiten letztendlich nicht eingestellt hat. Umso ärgerlicher und völlig unangemessen waren die permanenten haltlosen Unterstellungen im Kontext dieses Prüfprozesses und die inakzeptablen personalisierten Angriffe von einigen Personen. Den entsprechenden Personen und auch Teilen der Berichterstattung fehlte es in diesem Zusammenhang an Maß und Mitte.«

Die finale Präsentation der Interimskonzeption für die Zeit der Generalsanierung des Nationaltheaters erfolgt zunächst in den gemeinderätlichen Gremien der Stadt Mannheim (beginnend Ende März 2021), bevor es dann zu diesem Themenkomplex einen gesonderten Pressetermin geben wird.

Herzliche Grüße, Doreen Röder

Doreen Röder
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Oper und Schauspiel

Nationaltheater Mannheim
Mozartstraße 9
68161 Mannheim

Tel. +49 621 1680-444
Mobil +49177 6221347
E-Mail doreen.roeder@mannheim.de

www.nationaltheater.de